

HOSCH *news*

Das internationale HOSCH Magazin



- **Paris vergrößert das Metro-Netz**

Und HOSCH France ist mittendrin

- **Wechsel in Frankreich und GB**

Philippe Bourlard und Craig Peacock

- **Neuer Partner im „Goldenen Staat“**

HOSCH-Vertretung an US-Westküste

- **Handwerkliches Geschick**

Schulungen am D-Abstreifer in Asien



Grenzenlos lernen

„Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss. Nicht allein das ABC bringt den Menschen in die Höh‘.“

Schon der deutsche Humorist Wilhelm Busch (1832 – 1908) wusste, dass lebenslanges Lernen den Menschen voranbringt. Auf dieser Erkenntnis fußt auch das bewährte HOSCH-Trainings-Programm (HTP), das seine Wirksamkeit in der ersten Jahreshälfte rund um den Erdball unter Beweis stellte. Ob am Stammsitz in Recklinghausen, in Asien, in den USA oder den Vereinigten Arabischen Emiraten – überall schulten wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Partner. Nur durch ständiges und intensives Training, verbunden mit einem „grenzenlosen“ Austausch von Erfahrungen, sichern wir unsere Position am Weltmarkt. Diesen Wettbewerbsvorteil stellte HOSCH durch Auftritte

auf der „bauma 2016“, der weltweit wichtigsten Messe der Bauindustrie, und auf wichtigen Tagungen unter Beweis. Nicht zuletzt dadurch gewann die HOSCH-Fördertechnik interessante neue Kunden und Geschäftspartner in aller Welt, zum Beispiel in Togo, auf der arabischen Halbinsel und in Kalifornien.

Unser Erfolg braucht das Know-how und das Engagement der Menschen im Unternehmen. In Großbritannien und Frankreich rückten bewährte Mitarbeiter aus unserem Team auf die Plätze der ausgeschiedenen Manager nach. Mehr über diese „Nachfolger“ und viele weitere Geschichten aus unserem und über unser Unternehmen lesen Sie in der aktuellen HOSCH news.

Ihnen und Ihrem „Team“, ob am Arbeitsplatz oder Zuhause, sowie allen unseren Kunden und Partnern weltweit wünschen wir eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte 2016. Sollten Sie demnächst einen Urlaub geplant haben, wünschen wir Ihnen eine interessante und erholsame Auszeit.

Herzlichst, Ihr

Hans-Otto Schwarze

Eckhard Hell

Inhalt

02 Editorial/Inhalt

03 International wie noch nie

HOSCH gehört zu den 3.500 Ausstellern auf der „bauma 2016“

05 Paris knüpft neues Metro-Netz

HOSCH France ist bei dem Mammutprojekt dabei

06 Wechsel in Frankreich

Philippe Bourlard löst Claude Trumpf ab

07 Zehntägige Installation

HOSCH France montiert Abstreifer in Togo

08 HOSCH-Personalticker

- Geburtstage
- Jubilare
- Geburten

10 HOSCH Company

Neuer Vertriebspartner in Kalifornien

11 HOSCH GB

Der neue „Chef“ Craig Peacock sitzt gerne auf seinem Bike

12 HOSCH in Asien

- Besuch und Gegenbesuch
- Training in Kuala Lumpur

13 HOSCH Mix

- Eckhard Hell auf Stippvisite in Südamerika
- Hoher Besuch in Polen
- Schulung am D-Abstreifer in Schweden
- Paul Harris stellt HOSCH International im Video vor

15 Fußball-EM 2016

So tippen die HOSCH-Experten

Zu unserem Titelbild:

Ein Blick auf die Förderbänder in einem Werk in Togo, das Klinker produziert. Dort sind jetzt HOSCH-Abstreifer im Einsatz.

Die „halbe Welt“ zu Gast bei HOSCH

Auf der „bauma 2016“ in München purzelten die Bestmarken. Messe war „so international aufgestellt wie noch nie“



Die Leitmesse der Bauindustrie: Auf der „bauma 2016“ stellten nahezu 3.500 Firmen aus, wobei der Anteil der internationalen Aussteller so hoch lag wie noch nie.

Rekorde über Rekorde – und HOSCH mittendrin! Auf der „bauma 2016“, alle drei Jahre weltweit unbestritten die größte und wichtigste Fachmesse der Bau-, Baustoff- und Baumaschinenindustrie, war einiges rekordverdächtig.

Etwa 580.000 Besucher aus ca. 200 Ländern kamen vom 11. bis zum 17. April auf das Messegelände nach München – ein

Plus von neun Prozent gegenüber der „bauma 2013“. Auch die Ausstellungsfläche wurde noch einmal vergrößert, in diesem Jahr stellten nahezu 3.500 Firmen auf über 600.000 Quadratmetern ihre neuesten Produkte und Weiterentwicklungen vor. Dabei lag der Anteil der internationalen Aussteller mit 63 Prozent so hoch wie noch nie.

Zahlen und Eindrücke, die auch Detlef Domke von Bichowski nur bestätigen konnte. „Das war eine

echte Rekordmesse und so international aufgestellt wie noch nie.“ Der repräsentative HOSCH-Stand in Halle B war über die gesamte Woche „sehr gut besucht, wir hatten die halbe Welt bei uns zu Gast“.

Eine internationale Besetzung am Stand

Auf die wachsende Internationalität der Messe reagierte HOSCH, indem auch Mariangela Vassallo (HOSCH Italien),

Jari Iversen (HOSCH Skandinavien) oder Kurt Preisig (HOSCH Österreich/Schweiz) an einigen Tagen das Messteam verstärkten. „Den Einsatz unserer internationalen Mitarbeiter werden wir bei der nächsten Messe in drei Jahren sicher noch erweitern“, setzte Domke von Bichowski auf die wahrhaft „grenzenlose“ Zugkraft aller HOSCH-Produkte. „Schon in diesem Jahr zählten Besucher von Chile bis Kanada, von China bis Afrika und überraschend viele aus dem Iran zu unseren Gästen.“ Die „bauma“ ermöglicht HOSCH aber nicht nur, alle drei Jahre Kunden aus aller Welt zu treffen. Als größte Branchenveranstaltung ist sie zudem eine gute Gelegenheit, neue Produkte wie den Abstreifer vom Typ D oder den hervorragenden HOSCH-Service, zu präsentieren.

Das Fazit von Vertriebsleiter Domke von Bichowski: „Eine ganz tolle Woche, in der wir nicht nur mit unseren Kunden aus allen Kontinenten persönlich reden, sondern auch vielversprechende neue Kontakte knüpfen konnten.“ Eine Bilanz, die von der Messeleitung bestätigt wurde: „Die Resonanz der Teilnehmer war unglaublich und die Investitionsbereitschaft der Besucher deutlich höher als erwartet. Viele Aussteller sprechen sogar von einer Rekordnachfrage. Gerade vor dem Hintergrund der unsteten Zeiten ist das ein mehr als positives Signal“, resümierte Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München.

Das Messteam

Zum Messteam von HOSCH auf der „bauma 2016“ gehörten: Yvonne Köppe, Mariangela Vassallo, Detlef Domke von Bichowski, Jari Iversen, Giancarlo Leombruno, Kurt Preisig, Thomas Scherer, Klaus Schlüter und Rainer Schuten. Die nächste „bauma“ ist bereits terminiert – sie findet vom 8. bis zum 18. April 2019 wieder in München statt.



Ein Teil des HOSCH-Messteams auf der „bauma 2016“: Thomas Scherer, Rainer Schuten, Klaus Schlüter, Yvonne Köppe, Detlef Domke von Bichowski und Jari Iversen (von li.).

Abschied nach 25 HOSCH-„Jahren“

Roland Lußky übergibt Leitung der Niederlassung Altenburg an Michael Kießling

Lang, lang ist es her: Am 1. Juni 1991 trat Roland Lußky als Vertriebsbeauftragter in Altenburg in die HOSCH-Fördertechnik ein. Angestellt war er damals noch am Stammsitz in Recklinghausen, erst knapp zwei Jahre später wurde in Thüringen eine eigene Niederlassung gegründet – die HOSCH Altenburg, die Roland Lußky seitdem leitete. Jetzt steht der 67-Jährige nach 25 HOSCH-„Jahren“ kurz vor seiner offiziellen Verabschiedung.

Natürlich nicht, ohne vorher sein „Feld“ bestellt zu haben: Seit April 2015 arbeitete er für eine reibungslose Übergabe seinen Nachfolger Michael Kießling ein und stand ihm auf allen Gebieten beratend zur Seite. Der 41-Jährige profitierte dabei von dem exzellenten technischen Fachwissen Roland Lußkys in der Abstreifertechnologie und im Bereich der Förderanlagen, aber auch in allen Fragen rund um den Vertrieb.

Der neue Niederlassungsleiter in Altenburg war vor seiner HOSCH-Zeit

als Montageleiter im internationalen Kraftwerksbau tätig und verfügt über eine mehrjährige Berufserfahrung in leitender Position. Michael Kießling ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

Wechsel im thüringischen Altenburg: Roland Lußky (li.) und sein Nachfolger Michael Kießling.



„Internationales“ Training

Schulung in Recklinghausen für HOSCH-Mitarbeiter von drei Kontinenten

Australien trifft auf Amerika und Europa – wie international HOSCH aufgestellt ist, zeigte sich einmal mehr Anfang 2016, als drei HOSCH-Mitarbeiter für zwei Wochen bei einem „Erweiterten Technischen Seminar“ die Schulbank in Recklinghausen drückten.

„Schüler“ von Diplom-Ingenieur und HOSCH-„Trainer“ Thomas Legner in der Zentrale in Recklinghausen und am dortigen Schulungsband waren aus Australien Sonja Volhejn (HOSCH International), der US-Amerikaner Timothy Molinaro (HOSCH Company) und der Italiener Luca Scarano (HOSCH Italia).

In den prall gefüllten Seminartagen wurden auf der Basis des HOSCH-Trainings-Programms (HTP) zahlreiche Themen in Theorie und Praxis behandelt. Dazu gehörten die Installation von verschiedenen HOSCH-Produkten wie Abstreifern und Lenkrollen, aber auch technische Analysen und nicht zuletzt eine Präsentation, wie das Gelernte an Kolleginnen und Kollegen und an Kunden vermittelt werden kann.

Management Meeting auch in diesem Jahr wieder im „Jammertal“

Die Erfahrungen und Eindrücke waren sehr gut – einer Wiederholung steht daher nichts im Wege: Auch die diesjährige Auflage des Internationalen Management Meetings (IMM) findet wieder im „Jammertal Golf & Spa Resort“ in Datteln, nur unweit der Firmenzentrale in Recklinghausen, statt. Vom 26. bis zum 30. September 2016 ist das „Jammertal“ als Tagungs- und Übernachtungshotel für die HOSCH-Manager reserviert.

VDI beruft Eckhard Hell

Mit Datum vom 26. April 2016 hat der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) Eckhard Hell als Mitglied im Gremium „Schüttgut-Fördertechnik“ berufen. Der HOSCH-Geschäftsführer gehört damit zu den ca. 12.000 Experten, die jedes Jahr ehrenamtlich die neuesten Erkenntnisse zur Förderung des Technikstandortes Deutschland bearbeiten. Die Amtsperiode von Eckhard Hell dauert bis zum 1. Mai 2019. Der VDI ist nach eigenen Angaben mit etwa 154.000 Mitgliedern die größte Ingenieursvereinigung in Deutschland.

Paris knüpft ein neues Metro-Netz

Mammutprojekt bis ins Jahr 2030 – HOSCH France ist bei der Verlängerung der Linie 14 engagiert



Paris, die Stadt der Liebe! Wer kennt sie nicht, die Metropole an der Seine, die Hauptstadt von Frankreich mit Eiffelturm, Louvre oder dem Triumphbogen. Und wer die Stadt einmal besucht hat, weiß: Paris ist nicht nur groß, sondern riesig. Doch am 1. Januar 2016 wurde Paris noch größer, noch riesiger. Paris ist auch nicht mehr Paris, sondern MGP, die „Metropole du Grand Paris“: Die Stadtfläche hat sich verfünffacht, zu den bisher 2,2 Millionen Einwohnern kamen auf einen Schlag 4,3 Millionen Neu-Pariser dazu. Der Grund: Die umliegenden Départements Hauts-de-Seine, Seine-Saint-Denis und Val-de-Marne sowie einige einzelne Gemeinden wurden verwaltungstechnisch eingemeindet. Für den neuen Großraum sind ca. 200 neue U-Bahn-Kilometer und der Bau von Bahnhöfen in Planung. Die veranschlagten Kosten nur dafür: 32 Milliarden Euro.

Das Netz für den „Grand Paris Express“, so der Name des Mammutprojektes, soll bis 2030 geknüpft werden. Zwei existierende Metrolinien (11 und 14) werden verlängert, vier Linien (15, 16, 17 und 18)

kommen neu hinzu. In gut 14 Jahren soll es dann insgesamt 68 neue Metrostationen im Großraum Paris geben.

Etwa drei Viertel der neuen Strecken verlaufen unterirdisch. Geplant sind Tunnelröhren mit einem Durchmesser von zehn Metern, in denen jeweils zwei Gleise verlegt werden. Zurzeit fressen

sich bis zu sieben Tunnelbohrmaschinen mit ihren aufgesetzten Bohrköpfen durch die Erde und schaffen pro Tag zwischen zehn und zwölf Meter.

2,2 Kilometer langer Tunnel

HOSCH France ist in diesem Projekt engagiert, explizit bei der Verlängerung der Linie 14 in den Norden und in den Süden (hier bis zum Flughafen Orly).

Philippe Bourlard, neuer Geschäftsführer von HOSCH France: „Zwei französische Unternehmen, Bouygues Construction und Solétanche-Bachy, sind für den 165

Millionen Euro teuren Ausbau des 2,2 Kilometer langen Tunnels verantwortlich.“

Bei den Bohrungen für die Verlängerung der Linie 14 graben sich zwei Tunnelbohrmaschinen ihren Weg durch die Erde. Acht Förderbänder mit einer Breite zwischen 1.000 und 1.400 Millimetern sowie einer Geschwindigkeit von bis zu 3,5 Metern pro Sekunde sind im Einsatz. Sie transportieren in einem sehr steilen Winkel täglich mehrere hundert Tonnen Gestein an die Oberfläche. Auf jedem Band wurden HOSCH-Abstreifer montiert, die trotz der hohen Geschwindigkeit und des zumeist klebrigen, schlammigen Materials beste Reinigungsleistungen zeigen. Philippe Bourlard: „Dank dieser Eigenschaften setzten wir uns gegen die Mitbewerber durch.“

Erstmals in Frankreich wurde für dieses Metro-Projekt der neue D-Abstreifer installiert, doch auch HOSCH-Abstreifer anderer Gerätegenerationen kamen schon zum Einsatz und sollen in Zukunft noch installiert werden.

Die erste Verlängerung der Linie 14, übrigens die erste fahrerlose Metrolinie, in Richtung Norden soll 2019 abgeschlossen sein. Drei weitere Bauphasen schließen sich bis ins Jahr 2027 an.

Die Métro Paris fährt seit 1900

Die Métro Paris ist nach London, Budapest und Glasgow die viertälteste U-Bahn Europas. Die erste Linie wurde am 19. Juli 1900 anlässlich der Weltausstellung eröffnet. Das Pariser U-Bahn-Netz ist mit derzeit 219,9 km Gesamtlänge und 303 Stationen eines der größten der Welt. Durchschnittlich benutzen etwa 4,2 Millionen Menschen pro Tag die Pariser Métro, im Jahr 2014 waren es insgesamt 1,526 Milliarden Fahrgäste. Das Projekt „Grand Paris Express“ wird realisiert von der Société du Grand Paris sowie dem Syndicat des transports d'Île-de-France (STIF), der für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Großraum Paris zuständige Träger.



Zehntägige Installation wird von Erfolg gekrönt

HOSCH Frankreich sorgt für saubere Transportbänder bei der Klinker-Produktion in Togo



Jean-Marc Pataut (hinten, stehend) mit seinen Helfern nach der erfolgreichen Installation in dem Werk in Togo.

Die Betreuung von Kunden auf dem afrikanischen Kontinent – dies ist eine der Aufgaben, denen sich Claude Trumpf derzeit mit besonderem Engagement widmet. Einen ersten Erfolg verbuchte er kürzlich in Togo. In dem kleinen Staat in Westafrika dominiert zwar die Landwirtschaft, aber auch die Industrie trägt ihren Teil zum Bruttosozialprodukt bei.

Zum Beispiel das Unternehmen „Scantogo Mining“, das sich auf die Produktion von Klinkern (Ziegelsteinen) spezialisiert hat und unter anderem Zementwerke in Togo, aber auch in den Nachbarstaaten Ghana, Benin oder Burkina Faso beliefert.

Der Förderbetrieb in dem Werk in Tabligbo, einer Industriestadt unweit des Atlantischen Ozeans, begann im März 2015. Zwölf Monate später gehörte zur ersten großen Wartung ein „Überprüfen“ der Reinigungsleistung der Förderbänder, forciert durch das Brüsseler Büro von „HeidelbergCement“, weltweit einem der größten Baustoffhersteller. Schnell stellten die Experten fest, dass die Sauberkeit der Anlage nicht den hohen Anforderungen entsprach und dadurch zu Verlusten in der Produktion führte.

Probearbeiten auf fünf Förderbändern

HOSCH France beteiligte sich mit einigen Mitbewerbern an der Ausschreibung und

erhielt den Auftrag, repräsentative Probeeinsätze „zu fahren“. „HeidelbergCement“ suchte dafür fünf Förderbänder mit unterschiedlichen Bandbreiten aus. Claude Trumpf und HOSCH-Techniker Jean-Marc Pataut, unterstützt von einigen Monteuren des Kunden, installierten in gut zehn Tagen ohne nennenswerte Komplikationen jeweils einen HOSCH-Vorabstreifer und einen Hauptabstreifer. Mit Erfolg, denn nach der Montage endeten die ersten Probeeinsätze im Produktionsbetrieb zur vollsten Zufriedenheit des Betreibers. „Scantogo Mining“ denkt nun darüber nach, auch weitere Transportbänder, zum Beispiel im Lager- und Entnahmebereich, mit HOSCH-Produkten auszustatten.

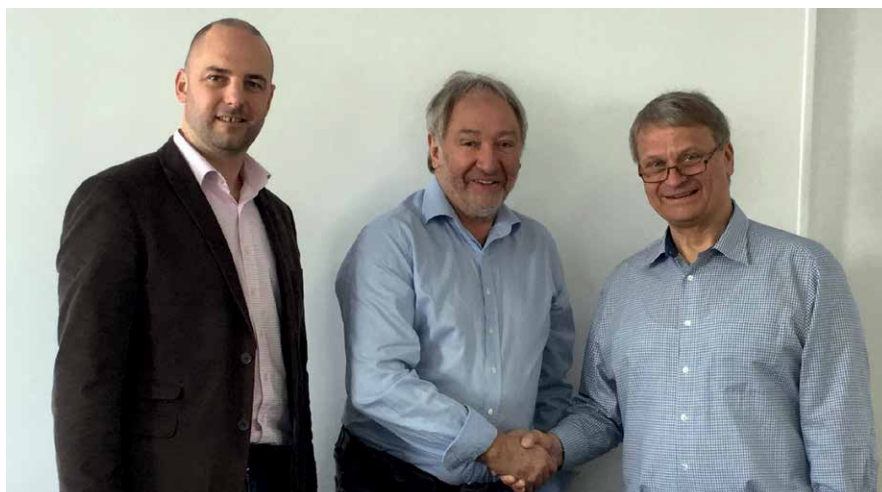
Ein neuer Steuermann

Philippe Boulard löst Claude Trumpf als Geschäftsführer in Frankreich ab

Stabübergabe an der Spitze von HOSCH France: Zum 1. April übernahm Philippe Boulard das Ruder des Tochterunternehmens von Claude Trumpf. Der neue Geschäftsführer trat exakt ein Jahr vor seiner Ernennung, am 1. April 2015, in das Unternehmen ein und war bis dato als Vertriebs-Manager tätig. Schon in dieser Zeit arbeitete er eng mit Claude Trumpf zusammen, der HOSCH France, so Geschäftsführer Eckhard Hell, „zumindest bis zum Jahresende 2016 in beratender Funktion unterstützen wird“.

Philippe Boulard ist 43 Jahre jung, verheiratet, Vater von zwei Kindern und verfügt als weltweit arbeitender Projekt-Ingenieur über langjährige Erfahrungen in der Schüttgutindustrie. Gemeinsam mit seiner Familie lebt er in Lille nahe der Grenze zu Belgien.

Claude Trumpf (67) ist ein echtes HOSCH-„Urgestein“. Er startete im September 1983 seine Laufbahn bei HOSCH als Außendienstmitarbeiter in seinem Heimatland Frankreich.



HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell (re.) bei der offiziellen Amtsübergabe am Firmensitz von HOSCH France in Réau, wo er dem neuen Geschäftsführer Philippe Boulard (li.) „viel Glück und Erfolg“ wünschte und sich gleichzeitig bei Claude Trumpf für dessen 33-jährige Arbeit für HOSCH bedankte.

Als 2001 HOSCH France als damals neunte Tochtergesellschaft gegründet wurde, übernahm er die Leitung als Geschäftsführer. In seiner Freizeit entspannt der vierfache Familienvater gerne bei guter Musik oder verbessert sein Handicap beim Golf. In seiner neuen beratenden Funktion will sich Claude Trumpf vordringlich um Kunden von HOSCH France in Afrika, zum Beispiel in Gabun, kümmern.

Umzug in ein „Industrie-Dorf“

HOSCH France nutzt neue Werkstatt-, Lager- und Büroräume in Calais



Neue Büro- sowie Lager- und Werkstatt-räume hat HOSCH France Ende 2015 in der Hafenstadt Calais bezogen. Mitten in einem Industriegebiet ist ganz in der Nähe zum Fährhafen und zum Eurotunnel ein echtes „Dorf“ mit zahlreichen Firmen und vielen Parkplätzen entstanden – auch ein eigenes Postamt fehlt dort nicht. Alle

Gebäude gehören der örtlichen Industrie- und Handelskammer.

Das HOSCH-Domizil umfasst etwa 200 Quadratmeter. Der Großteil ist für die Werkstatt und das Lager reserviert, hinzu kommen ein Büro sowie die sanitären Anlagen. Erst im Februar 2012 hatte HOSCH

France eine Dependance in Calais eröffnet, als Mieter auf dem Gelände von Arcelor, da sich im Norden von Frankreich neue Geschäftsfelder auftraten. Dazu gehören unter anderem die Stahlindustrie sowie Unternehmen, die die Hafenanlagen von Calais als Umschlagplatz nutzen.

Vier HOSCH-Mitarbeiter haben in dem schmucken Gebäude zurzeit ihren festen Arbeitsplatz: David Hénon (41, Verkäufer) sowie die Techniker Jean-Luc Hernault (58), Thomas Clety (27) und Romain Descamps (26).

**Die Adresse der HOSCH-Dependance in Calais:
Village d'Entreprises Doret I,
Bâtiment B3, ZA „Marcel Doret“,
825 Rue Marcel Doret, 62100 Calais**

+++ HOSCH Personalticker +++



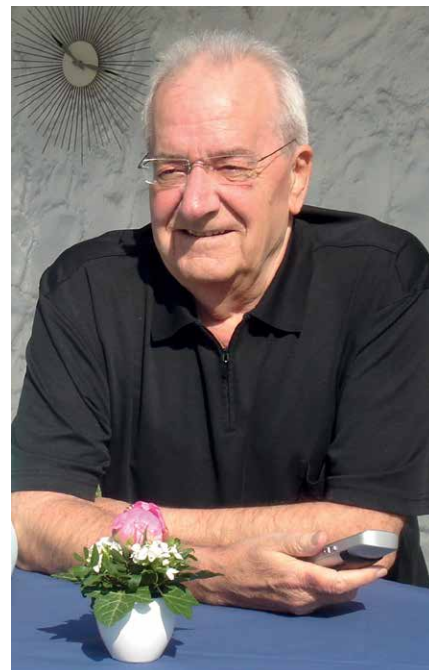
Michel van den Biggelaar, HOSCH-Mitarbeiter im Vertriebsinnendienst Ausland, feierte am 31. März seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass hatten seine Kolleginnen und Kollegen in der Firmenzentrale für den Jubilar gesammelt, HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell übergab das Präsent in einer kleinen Feierstunde. Allerdings nachträglich, denn zum runden Geburtstag hatte die Ehefrau von Michel van den Biggelaar ihrem Mann ein paar Urlaubstage in Spanien geschenkt. Übrigens: Das Geburtstagskind gehört bereits die Hälfte seines Lebens zur HOSCH-Familie – am 1. Juli feiert er seine 30-jährige Firmenzugehörigkeit.

Er galt als der „Herr der Zahlen“: Wolfgang Nawrocki (67) arbeitete fast 29 Jahre für HOSCH, ehe er zum 1. Mai in den wohlverdienten Ruhestand ging. Als Leiter des Finanz- und Rechnungswesens sorgte er stets dafür, dass die Zahlenwelt des Unternehmens in Ordnung war. Nawrocki, ein eingefleischter Suderwicher (ein Ortsteil von Recklinghausen), gehörte auch zu den Fußballexperten bei HOSCH. Der Fan des FC Schalke 04 rannte selbst dem runden Leder hinterher, noch heute betreut er die Altherren-Mannschaft der SG Suderwich. Die wöchentliche Runde der Abteilungsleiter startete er immer mit einem Rückblick auf das Fußball-Wochenende, diese Rolle übernimmt jetzt



Rainer Schuten. Neben dem Fußball zählen auch die Musik der Beatles sowie das Lesen zu seinen Hobbies. Wolfgang Nawrocki und

seine Ehefrau haben eine Tochter und zwei Enkelsöhne. Das Ehepaar geht gerne gemeinsam auf Reisen, oft in ferne Länder und in tiefes Wasser, denn Wolfgang Nawrocki schnorchelt gerne.



HOSCH-Firmengründer **Hans-Otto Schwarze** feierte Mitte Mai im Kreise seiner Familie, Freunde und Nachbarn seinen 79. Geburtstag. Den Ehrentag genoss der Jubilar in seinem Haus in Recklinghausen-Essel bei einem guten Essen und vielen netten Gesprächen. Auch die HOSCH news schließt sich den zahlreichen Glückwünschen an, gratuliert – wenn auch nachträglich – und wünscht für das neue Lebensjahr nur das Beste.

Impressum

**HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Eckhard Hell, Geschäftsführer

Redaktion:
Susanne Schübel – JournalistenBüro
Herne GmbH (Leitung),
Hella Pankoke

Übersetzung:
Shawn Christoph, Hella Pankoke

Mitarbeiter:
Philippe Bourlard, Detlef Domke von
Bichowski, Paul Harris, Jari Iversen,
Hannah Ko, Krzysztof Lebioda, Thomas

Legner, Mark Macqueen, Craig Peacock,
Peter Petzold, Eddie Presch, Matthias
Schübel, Werner Schulz, Claude
Trumpf, Michel van den Biggelaar,
Christine Weiser

Fotos:
Detlef Domke von Bichowski, Jari Iversen,
JournalistenBüro Herne (Archiv),
Hannah Ko, Uwe Kühle, Mark Mac-
queen, Messegesellschaft München,
Peter Petzold, Eddie Presch, WikiCom-
mons-Pline, Claude Trumpf, Julie Anne
Workman

Titelbild:
Claude Trumpf

Gestaltung:
claus+mutschler, Bochum

Redaktionsanschrift:
HOSCH-Fördertechnik
Recklinghausen GmbH
Hella Pankoke
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Telefon 0 23 61 / 58 98 – 0
Telefax 0 23 61 / 58 98 40
E-Mail hella.pankoke@hosch.de

HOSCH news ist die Mitarbeiter-
zeitschrift der HOSCH-Fördertechnik
GmbH in Recklinghausen.
Sie erscheint 2x jährlich.
Nächste Ausgabe: Dezember 2016

+++ HOSCH Personalticker +++

HOSCH-Geschäftsführer **Eckhard Hell** beschenkte sich zu seinem 60. Geburtstag selbst – und das gleich zwei Mal. Zum einen feierte er Ende Februar im Kreise seiner Familie in einem Tapas-Restaurant in den runden Geburtstag hinein, zum anderen ging es anschließend mit Ehefrau und Kindern sowie deren Partnern in den Schnee zum Skilaufen nach Österreich. Allerdings nicht, ohne vorher in der Firmenzentrale bei Schnitten und Getränken die Glückwünsche aller HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in Empfang zu nehmen. Dirk Heidhues übergab im Namen von Hans-Otto Schwarze sowie der gesam-



ten Belegschaft das Geschenk – einen Wertgutschein der Unternehmensgruppe Jochen Schweizer, der immer „ganz besondere Erlebnisse“ verspricht. Wie die HOSCH news erfuhr, kam dieses Präsent beim „Chef“ sehr gut an.

Hans-Jürgen Niehues, seit dem 1. Dezember 1978 bei HOSCH, beging Ende Mai mit einer großen Feier im Kreis der Familie und vieler Freunde seinen 65. Geburtstag. Vor fast 38 Jahren begann er als Techniker bei HOSCH und stieg im Laufe seiner Berufsjahre zum Vertriebsleiter für Deutschland auf.



„Ein Arbeitstier, das keine Acht-Stunden-Tage kennt“, beschreibt HOSCH-Gründer Hans-Otto Schwarze seinen Mitarbeiter, mit dem ihn ein freundschaftliches Verhältnis verbindet. Hans-Jürgen Niehues lebt mit seiner Ehefrau **Antje** in Haltern-Hullern, nur wenige Kilometer von der HOSCH-Zentrale entfernt. Dort gehört der HOSCH-Jubilare zu den bekanntesten Bürgern – ob als Bootsverleiher, als begeisterter Tennisspieler oder als Vorstand im Schützenverein.



Erica Wallas (28), seit nunmehr zehn Jahren im Innendienst von HOSCH GB tätig, ist jetzt stolze Mutter. Am 31. März kam **Aurora Rose** auf die Welt, bei der Geburt wog das gesunde Mädchen knapp dreieinhalb Kilogramm. Mit der Mutter freut sich auch Ehemann **Liam Wallas**, der Erica im Mai 2014 nach langjähriger Partnerschaft vor den Traualtar geführt hatte, über den Familienzuwachs.

Wer da so friedlich in seinem Bettchen schläft, ist **Ignacy**, der am 13. Mai um kurz vor 23 Uhr auf die Welt kam. Die



HOSCH Dienstjubiläen

Im 1. Halbjahr 2016 feierten folgende HOSCH-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter aus der Firmenzentrale in Recklinghausen ihre Dienstjubiläen:

10 JAHRE: Adalbert Appel
Detlef Domke von Bichowski
Andreas Großmann
Heike Hilgers
Johann Staschenuk
Jürgen Ziegler

25 JAHRE: Norbert Beermann
Peter Köster
Roland Lußky
Eugen Switala

stolzen Eltern sind **Marcin Wyrwich**, seit 2008 bei HOSCH Polen im Bereich Logistik sowie im Service und der Montage tätig, und seine Lebensgefährtin **Ewelina**. Bei seiner Geburt wog Ignacy 3.320 Gramm und war 52 Zentimeter groß. Seine ersten Tage verbrachte der neue Erdenbürger, so die Mutter, „gesund und immer lächelnd“.



Besser und schöner kann das neue Jahr nicht beginnen! Am 2. Januar, eine knappe Viertelstunde vor Mitternacht, wurde **Sam Stüfchen** geboren, das erste Kind von **Melanie Stüfchen** und **Sebastian Senger**. Bei seiner Geburt wog der kleine Sam 3.270 Gramm und war 53 Zentimeter groß. Die stolze Mutter ist in der HOSCH-Firmenzentrale seit 2011 im Vertriebsinnendienst Ausland beschäftigt.

Big Business im Golden State

HOSCH Company knüpft Kontakte zu einem neuen Vertriebspartner in Sacramento



Der April 2016 war für HOSCH Company ein großartiger Monat! Als die Tochterfirma in den USA erfuhr, dass ein neuer Vertriebspartner in Sacramento (Kalifornien) Interesse an HOSCH-Produkten zeigte, ging Verkaufsleiter Mike Evanitz dieser tollen Gelegenheit direkt nach und machte sich von Oakdale aus auf die Reise zu dem möglichen neuen Geschäftspartner. Als dieser einige HOSCH-Abstreifer gekauft hatte, schickte Evanitz umgehend

seine erfahrensten Produktmanager und Trainer in die Hauptstadt des „Golden State“. Tim Fircak und Gary Parsons, seit vielen Jahren im Team der HOSCH Company, waren begeistert von der Idee einer HOSCH-Vertretung an der Westküste. Jeden Moment ihres kurzen Aufenthalts in Kalifornien nutzten Tim, Gary und Mike zur Ausbildung des Vertriebspartners und führten zum Beispiel gemeinsam erfolgreiche Verkaufstelefonate durch.

Ihr Einsatz machte den Sacramento-Trip zu einem vollen Erfolg. Die Kunden zeigten sich begeistert von der Installation der HOSCH-Geräte und der herausragenden Gurtreinigung durch die HOSCH-Abstreifer. Mike Evanitz: „Allein für dieses Jahr erhoffen wir eine Menge Wachstum! Im Westen liegt für uns eine Vielzahl neuer Chancen. Wir können es kaum erwarten, den Bekanntheitsgrad der Marke HOSCH weiter voranzutreiben.“

Erfolg durch Teamarbeit

Gute Teamarbeit ist der Dreh- und Angelpunkt für dauerhaften Erfolg im Abstreifer-Geschäft. Wenn eine Installation Schwierigkeiten macht oder technische Fragen zu klären sind – immer steht ein Mitglied des HOSCH-Teams bereit, um bei der Problemlösung zu helfen.

Als Clint Alexander bei HOSCH Company startete, bestand seine erste Aufgabe darin, sich vor Ort mit den Arbeitsbedingungen und der Kommunikation mit den Kunden vertraut zu machen. Ein Aufenthalt im US-Staat Virginia mit HOSCH-Ingenieur Tim Molinaro war genau der richtige Weg zu diesem Ziel. HOSCH-Gebietstechniker Roy Rodwell hieß Clint und Tim dort mit offenen Armen willkommen, um die gemeinsamen Kundenbesuche vorzubereiten.



Ein Team: Roy Rodwell, Clint Alexander und Tim Molinaro (von li.).

Im Dreier-Team untersuchten Clint, Tim und Roy den Zustand der Förderbänder, formulierten Preisangebote und tauschten sich über gemeinsame Interessen aus. Vertriebsleiter Mike Evanitz: „Es macht uns große Freude mitzuerleben, wie unsere Jungs Verbindungen aufbauen und als Team gut zusammenarbeiten, um die Expansion der Marke HOSCH voranzutreiben.“

Clint Alexander ist „vom Fach“

Neuer Mitarbeiter der HOSCH Company kennt sich mit Förderbändern aus

Willkommen im Team – die HOSCH-Familie begrüßt Clint Alexander bei der HOSCH Company in den Vereinigten Staaten. Erste Erfahrungen mit Abstreifern sammelte der 38-Jährige während seiner Arbeit mit Förderbändern bei Consol Energy Bailey. Anschließend war er drei Jahre lang für den Continuous Miner verantwortlich, eine Maschine, die unter Tage zur Gewinnung von Steinsalz, Gips und Steinkohle eingesetzt wird. Doch dann wurde es Zeit für einen Wechsel. Zu stressig war die Sechs-Tage-Woche mit Spät- und Nachtschicht, die keine Zeit übrig ließ für ein Leben mit Familie und Freunden. Und so machte sich Clint Alexander auf die Suche nach einer neuen seriösen Herausforderung.



Nach einem Gespräch mit Mike Evanitz über freie Stellen bei HOSCH Company kündigte Clint seinen Job im Bergbau und stieg als Servicetechniker hochmotiviert ins Abstreifergeschäft ein. Das Wissen aus dem Bergbau ließ den Neustart gut gelingen. Mit vollem Elan brachte Clint seine Branchenerfahrungen und hervorragenden Kontakte in die neue Aufgabe ein.

Jetzt ein Mitglied des HOSCH-Teams zu sein, begeistert Clint. Er hat viele gute Ideen und Pläne für die Zukunft. „Ich kann es gar nicht erwarten, richtig durchzustarten, die Marke HOSCH weiter zu verbreiten und in diesem Jahr echtes Wachstum zu sehen“, sagt Clint. Er freut sich darauf, Neues zu lernen und mit HOSCH erfolgreich spannende Aufgaben zu bewältigen.

Craig Peacock setzt auf „phantastisches Team“ und ein solides Fundament

54-Jähriger ist seit Januar 2016 Chef von HOSCH GB

„Ich freue mich auf eine neue Herausforderung bei HOSCH GB und bin sehr glücklich, ein so phantastisches Team geerbt zu haben, auf das ich in meiner täglichen Arbeit zählen kann.“

Mit diesen Worten bedankte sich Craig Peacock für das Vertrauen, das die HOSCH-Leitung in ihn als neuen Geschäftsführer von HOSCH GB setzt. Der 54-Jährige, bereits seit einiger Zeit als Verkaufsmanager für HOSCH GB tätig, folgte zum 1. Januar 2016 auf David Patterson, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen hatte, um sich einer neuen beruflichen Aufgabe zu stellen. Der neue GB-Chef zweifelt nicht an einer glänzenden Zukunft für HOSCH, sowohl in Großbritannien als auch im Mittleren Osten, wo HOSCH GB zahlreiche Kunden betreut. Craig Peacock: „Wir sind



Craig Peacock freut sich auf die neue Herausforderung.

zurzeit auf der Suche nach neuen Märkten, die die etwas schwächelnden Stahl-, Energie- und Kohleindustrien ersetzen können. Die Ergebnisse im ersten Quartal 2016 haben uns ein solides Fundament gesetzt, auf dem wir im laufenden Jahr weiter aufbauen werden.“

Als 16-Jähriger begann Peacock seine berufliche Laufbahn mit einer Schlosser- und Dreherlehre in einem Stahlwerk. Drei Jahrzehnte lernte er dort sämtliche Arbeitsprozesse kennen und arbeitete sich zum Leitenden Ingenieur hoch. 2008 suchte er eine neue berufliche Herausforderung und wechselte als Installations- und Wartungsingenieur zu einer Firma, die ihn hauptsächlich „auf Montage“ in anderen Ländern einsetzte. Zum Beispiel in Italien, wo er Giancarlo Leombruno kennenlernte, der dort für HOSCH den Kunden „Italiana Coke“ betreut. Damit war der Weg zu HOSCH geebnet ...

Craig Peacock lebt mit seiner Partnerin Sharon zusammen. Er hat zwei Söhne, die als Ingenieure in die Fußstapfen des Vaters getreten sind. Neben der Arbeit und der Familie gilt seine Leidenschaft dem Motorradfahren – am liebsten auf einer Honda „Fireblade“ aus dem Baujahr 1999.

Mitarbeiter von Vale drückten die HOSCH-„Schulbank“

HOSCH GB veranstaltete im Sultanat Oman einen dreitägigen Workshop. Unterstützung durch Vertriebspartner Ocean Rubber

Morgens Theorie pauken, nachmittags das Gelernte anwenden: 45 Mitarbeiter aus verschiedenen technischen Abteilungen der Vale im Oman tauschten im Februar 2016 ihren Arbeitsplatz gegen die HOSCH-„Schulbank“, um sich mit dem Abstreifer vertraut zu machen. Eddie Presch von HOSCH GB führte an drei Tagen jeweils 15 „Schüler“ durch den Workshop.

Die HOSCH-Prinzipien, die Inspektion von Abstreifern und der Wechsel der Module: Drei große Themen standen im Sultanat Oman, wo Vale im Hafen von Sohar eine beeindruckende Pelletieranlage betreibt, auf dem Stundenplan.

Eddie Presch erklärte den Mitarbeitern unter anderem, warum sich HOSCH so stark von der Konkurrenz unterscheidet, worauf bei der Inspektion der Abstreifer zu achten ist und wann die Module ausgetauscht werden müssen. „Wir konnten unsere Botschaften gut vermitteln. Trotz der kurzen Zeit sind jetzt alle sehr positiv eingestellt und freuen sich darauf, dass zukünftig weitere HOSCH-Geräte installiert werden“, so Eddie Presch, der mit Informationen über den neuen Abstreifer vom Typ D einen spannenden Blick in die Zukunft gewährte. Denn Vale im Sultanat Oman verfügt derzeit noch nicht über Abstreifer der neuesten Generation. Ein großes Dankeschön zollte Eddie



Eddie Presch (M.) beim Workshop mit den Mitarbeitern von Vale im Sultanat Oman.

Presch dem HOSCH-Vertriebspartner Ocean Rubber, der das Training erst möglich gemacht hatte. Das Unternehmen mit Sitz in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) gehört im Nahen Osten zu den führenden Anbietern von speziellen Produkten aus Gummi und Metall. Ocean Rubber scheute weder Kosten noch Mühen, um die Trainingsbandanlage über die Grenze in den Oman transportieren zu lassen.

Besuch und Gegenbesuch

Dirk Heidhues in Indien – Partha Bhattacharya in Recklinghausen

Auf eine ganz große Reise machte sich im Januar Dirk Heidhues. Ziel des Leiters der Produktion am Stammsitz in Recklinghausen war Kalkutta, mit 4,5 Millionen Einwohnern die siebtgrößte Stadt Indiens und zudem Sitz von „HOSCH Equipment India“, gegründet 1991 von Hans-Otto Schwarze und Madan Mohanka.

An den fünf Tagen vor Ort machte sich Heidhues ein Bild vom Stand der Produktion in Indien und diskutierte mit Betriebsleiter Partha Bhattacharya zahlreiche spezifische Themen, wie zum Beispiel Produktionsverfahren, Qualitätskontrolle und Lagerhaltung.

Gut drei Monate später stattete Partha Bhattacharya, der seit drei Jahren zum HOSCH-Team in Indien gehört und als Werksleiter direkt der Geschäftsleitung unterstellt ist, seinen Gegenbesuch in Deutschland ab. In der Firmenzentrale in Recklinghausen ging es nach der Begrüßung durch Geschäftsführer Eckhard Hell für den weitgereisten Gast mit der Theorie und Praxis der Abstreifertechnologie weiter, nicht zuletzt mit einer ausführlichen Schulung am neuen D-Abstreifer.

Neben Dirk Heidhues standen Marco Buttitta (Produktion), Claus Weimann (Forschung & Entwicklung) und Rainer Schuten (Leiter Konstruktion/Technik) dem diplomierten Maschinenbauer bei seiner siebentägigen „Tour durch HOSCH Deutschland“ zur Seite.

Einen Besuch in Münster unter der ortskundigen Führung von Geschäftsleitungs-Assistentin Hella Pankoke wird Partha Bhattacharya sicherlich nicht so schnell vergessen. Der Betreiber des dortigen indischen Restaurants war in Kalkutta groß geworden – und nutzte gerne die gemeinsame Sprache zu einem angeregten Gespräch. Angesichts von allein 22 offiziellen Amtssprachen in Indien und über hundert weiteren Sprachen ein netter Zufall!

Rundreise durch den Inselstaat

Im Inselstaat Philippinen präsentierte Nicsomn Loong (2. von re.), Vertriebsingenieur bei HOSCH Asien, im April mehreren Kunden die HOSCH-Produkte, u. a. in einem Nickel-Bergwerk in Rio Tuba, und vereinbarte Testeinbauten.



Lob vom Trainer: „Handwerkliches Geschick“

Werner Schulz schulte in Malaysia Mitarbeiter von HOSCH Asien am D-Abstreifer



Robert Steiner (li.) und Werner Schulz (M.) in der HOSCH-Zentrale in Kuala Lumpur.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen. Ende April flog Werner Schulz für eine Woche nach Malaysia in die Hauptstadt Kuala Lumpur, um dort Mitarbeiter von HOSCH Asien am neuen Abstreifer vom Typ D zu schulen.

In den Schulungsräumen der Zentrale von HOSCH Asien in der Millionenmetropole gehörte der erste Tag an der Versuchsbandanlage Robert Steiner (HOSCH Indonesien) und Jesse Khaw (HOSCH Malaysia). Nach dem „Training der Trainer“ auf der Basis des HOSCH-Trainings-Programms (HTP) übernahmen Steiner und Khaw dann selbst das Kommando und schulten, assistiert von Werner Schulz, HOSCH-Personal aus Indonesien, Malaysia und Vietnam. Aufgeteilt in mehrere Kleingruppen lernte das zumeist sehr junge Team von HOSCH Asien schnell die Kniffe und Tricks bei der Installation und Wartung des D-Abstreifers kennen.

Werner Schulz zog nach einer intensiven Woche ein positives Fazit: „Alle Mitarbeiter waren interessiert, wissbegierig und zeigten durchweg ein gutes technisches Verständnis sowie handwerkliches Geschick. Allen Teams war der Einbau der Abstreifer problemlos möglich. Zudem wurden die Vorteile des neuen Abstreifersystems sofort erkannt und besonders von den Servicemitarbeitern hoch gelobt.“

Auch der Staatsekretär schaute vorbei ...

HOSCH Polen stellte Abstreifer vom Typ D auf einem Kongress im Kraftwerk Belchatow vor

Hochkarätige Besucher begrüßten Krzysztof Lebioda und sein Team von HOSCH Polen Mitte April bei einem Internationalen Kongress im Kraftwerk Belchatow. Auf der alle zwei Jahre stattfindenden Ausstellung, Treffpunkt der Braunkohle-Branche in Osteuropa, präsentierte sich HOSCH Polen mit einem Messestand und stellte unter anderem den neuen Abstreifer vom Typ D vor.

Interessierte Gäste waren zahlreiche Abgeordnete des polnischen Parlamentes, angeführt von Grzegorz Tobiszowski, Staatssekretär im Energieministerium und seit Ende März 2016 Bevollmächtigter der polnischen Regierung für die Umstrukturierung des Kohlebergbaus. Aber auch Professoren der umliegenden Universitäten,



Krzysztof Lebioda (re.) begrüßte am HOSCH-Stand auch den Bevollmächtigten der polnischen Regierung für die Umstrukturierung des Kohlebergbaus.

zum Beispiel von der TU Warschau oder der TU Krakau, informierten sich an den Messeständen oder diskutierten in verschiedenen Seminaren die zukünftige strategische Ausrichtung ihrer Branche.

Ebenso wichtig waren an den drei Kon-

gresstagen Gespräche und die Kontaktaufnahme mit Gästen aus Bulgarien, Tschechien, Serbien sowie Vertretern der polnischen Kraft- und Bergwerke. Aber auch das Gesellige kam nicht zu kurz, zum Beispiel bei dem traditionellen Abendessen, bei dem das Bier aus einem extra für die Messe gefertigten Krug getrunken wurde. Krzysztof Lebioda: „Der steht jetzt bei mir zu Hause.“

Belchatow, südlich der Stadt Lodz, gehört zu den größten und modernsten Tagebaugebieten der Welt. Bereits 2003 wurden dort die ersten HOSCH-Abstreifer montiert – und demnächst auch der neue Abstreifer vom Typ D. Krzysztof Lebioda: „Ein Ergebnis der Ausstellung war, dass wir in nächster Zeit als Test einen D3 an einer sehr breiten Bandanlage montieren werden.“



Johan Olsson, Geschäftsführer der schwedischen LBM-Gruppe, mit dem Demonstrationsmodell.

Schulung für den „Chef“

Johan Olsson (LBM) trainierte am D-Abstreifer und gibt seine Erfahrungen jetzt weiter

„Übung macht den Meister“: Diese Weisheit nutzte Ende Februar Jari Iversen, Manager von HOSCH in Skandinavien, bei einer Schulung von Johan Olsson, Geschäftsführer des schwedischen Unternehmens LBM. Trainiert wurde der Chef des HOSCH-Vertriebspartners am neuen Abstreifer vom Typ D. Im Mittelpunkt der Schulungen standen dabei die Montage und Wartung.

Jari Iversen gab sich nach dem Ende der Schulung zuversichtlich: „Unser bewährtes Trainingsprogramm trägt auch hier wieder Früchte. Johan Olsson gibt seine Erfahrungen, Kniffe und Kenntnisse jetzt an seine Angestellten und Kunden weiter. Dadurch wird gewährleistet, dass

unser neuer Abstreifer korrekt montiert wird und so für eine störungsfreie und saubere Produktion sorgt.“

Bereits Anfang April führte Olsson im nordschwedischen Luleå, Hauptsitz von LBM, die ersten eigenen Schulungen durch, weitere sind im Laufe des Jahres geplant. In Luleå steht auch ein Demonstrationsmodell des D-Abstreifers, an dem alle Abläufe des neuen HOSCH-Produktes simuliert werden.

Die LBM-Gruppe ist bereits seit über 15 Jahren Vertriebspartner von HOSCH. Das Unternehmen mit einem engmaschigen Filialnetz in Schweden ist Dienstleister für Kunden aus dem Maschinenbau und der Lebensmittelindustrie.

Film ab!

Paul Harris dokumentiert in einem Video einen Arbeitstag bei HOSCH in Australien

Moderne Zeiten: Wer noch nie einen Fuß in den hochmodernen Firmensitz von HOSCH International gesetzt hat, kann dies jetzt zumindest virtuell tun. Denn Geschäftsführer Paul Harris ist unter die Filmemacher gegangen und hat auf Veranlassung von Hans-Otto Schwarze ein Video über das HOSCH-Gebäude und einen Arbeitstag der HOSCH-Mitarbeiter in „Down Under“ gedreht.

In dem über 18-minütigen Film, der mit Pauls Fahrt zum Arbeitsplatz beginnt,

Mit 68 Jahren ... Feiern in Brasilien – Training am D-Abstreifer



Der HOSCH-Abstreifer vom Typ D hat auch in Brasilien seine ersten Feuertaufen bestanden. Dafür sorgten unter anderem der Technische Leiter von HOSCH do Brasil, Cristiano Almeida, und Vinicius de Almeida Dias, die dank eines ausführlichen Trainings das neue HOSCH-Produkt jetzt aus dem Eff-Eff kennen.

Team-Building bei HOSCH do Brasil: Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Geschäftsführer Peter Petzold freuen sich schon auf den August, wenn Vicente Lana (Bild) seinen 68. Geburtstag feiert. Der Senior-Manager war zuerst Berater (seit 2000) bei HOSCH do Brasil, seit 2008 gehört er zum festen Mitarbeiterstamm.



Auch das Warenlager von HOSCH International spielte eine „Rolle“ in dem Video von Paul Harris.

stellt Harris aber nicht nur die Zentrale im australischen Perth, vor gut drei Jahren eröffnet, vor, sondern auch den Großteil seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Angefangen in der Lobby beim freundlichen Empfang über den Verkaufssendienst, die Buchhaltung und den IT-Service, keiner war vor dem Kamera-Auge sicher. Das Gedränge bei der täglichen Dienstbesprechung, die gemeinsamen Analysen der kommenden Aufgaben mit Hilfe von modernster Hardware

und nicht zuletzt ein Kundenbesuch in der ca. 2.000 Quadratmeter großen Produktionshalle sowie ein Blick in das HOSCH-„Warenhaus“ – Regisseur Paul Harris ließ in seinem Drehbuch nichts aus und stellte überaus anschaulich einen australischen Arbeitstag vor. Eine sehr gute Idee, die, wie es in Hollywood bei guten Filmen üblich ist, durchaus eine Fortsetzung verdient hat. Vielleicht mal aus Amerika, Asien oder Südafrika?

Stippvisite in Südamerika

Eckhard Hell besuchte Chile und Brasilien

Südamerika war Ende April für eine knappe Woche das Ziel von HOSCH-Geschäftsführer Eckhard Hell. Genauer gesagt: Chile und Brasilien.

Schon am Ankunftstag in Santiago, der Hauptstadt von Chile, stand direkt ein erstes Treffen mit Cesar Vigo auf der Agenda. Anschließend folgten Gespräche mit der Führungsebene von TTM Chile, seit über fünf Jahren offizieller Vertriebspartner von HOSCH in Südamerika. Dass diese Zusammenarbeit auf einem gewinnbringenden Fundament fußt, zeigte sich am dritten Besuchstag. Auf der „Expomin 2016“, alle zwei Jahre die wichtigste Bergbaumesse in Südamerika, hielt Eckhard Hell vor eingeladenen Kunden von HOSCH

und TTM einen Vortrag zum Thema HOSCH-Abstreiftechnologie. Im Anschluss daran gab es für alle Beteiligten noch ein interessantes „get together“.

Lange durfte sich der HOSCH-Geschäftsführer allerdings nicht auf der „Expomin“ aufhalten, denn bereits am Nachmittag hob sein Flieger in Richtung Brasilien ab. Über São Paulo ging es nach Belo Horizonte, wo Hell in den folgenden Tagen mit Peter Petzold eine Vielzahl an Tagesordnungspunkten abzuwickeln hatte.

Hells Fazit nach der Reise: „Ein lohnenswerter Besuch, denn im persönlichen Gespräch ist alles schneller und unkomplizierter zu regeln.“


Fußball-EM 2016: So tippen die HOSCH-Experten

Der Ball rollt wieder! Seit dem 10. Juni kämpfen in Frankreich 24 Nationen um den Titel des Fußball-Europameisters, die ersten Siege oder Niederlagen „unserer“ Mannschaft liegen bereits hinter uns. Erst am 10. Juli wird im Pariser Stadion „St. Denis“ der Pokal übergeben – bis dahin stehen in ganz Europa am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder in der Familie Tipps, Prognosen und Analysen rund um das runde Leder im Mittelpunkt.

Auch einige der HOSCH-„Länder“ sind bei der EM vertreten. Ob in Polen oder in Spanien, ob in Italien, in Deutschland oder in Großbritannien – überall dort, wo HOSCH-Produkte für saubere Transportbänder sorgen, wird kräftig mitgezittert und -gefiebert.


Daher baten wir die HOSCH-Manager der teilnehmenden Nationen um eine Prognose: Wer ist für Sie der Favorit auf den EM-Titel 2016 und wie weit kommt die Mannschaft aus „Ihrem“ Land?

Hier die Antworten:


 Ich glaube natürlich, dass England den Pokal hochhalten wird. Sollten wir im Finale auf Deutsch-

land treffen, hoffe ich, dass wir frühzeitig das Elfmeterschießen geübt haben.


Craig Peacock,
HOSCH GB

 Polen, mit dem Bundesliga-Torschützenkönig Robert Lewandowski vom FC Bayern München, schafft es bis ins Viertelfinale. Dort könnte die Mannschaft aber auf Spanien treffen und dann leider mit einem Tor verlieren. Für das Finale tippe ich Italien gegen Deutschland – und Deutschland wird gewinnen.


Krzysztof Lebioda,
HOSCH Polen

 Ich tippe, dass die deutsche Mannschaft den Titel gewinnen wird.


Mario Del Pezzo,
HOSCH Italien

 Ich habe eigentlich überhaupt gar keine Ahnung von Fußball, aber ich glaube, dass Spanien gewinnen wird und Frankreich im Viertelfinale ausscheidet. Sollte es am Ende doch nicht so kommen, macht mir bitte keine Vorwürfe. Das hier ist nämlich einfach nur ein Zufallstipp!


Philippe Bourlard,
HOSCH Frankreich

 Ich glaube, dass Deutschland den EM-Titel gewinnen wird. Schweden kommt nicht weit. Schon in der Vorrunde mit Gegnern wie Irland, Belgien und Italien könnte das Aus kommen.

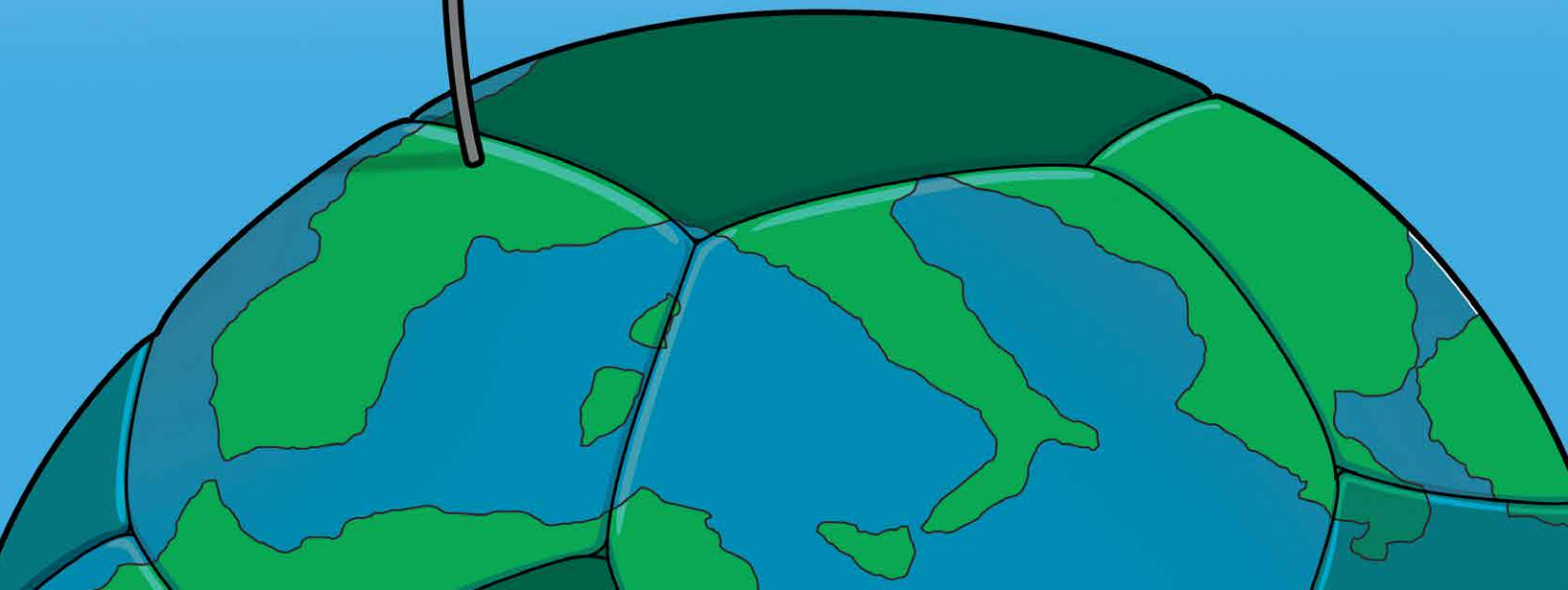
Jari Iversen,
HOSCH Skandinavien

 Beim Fußball bin ich immer sehr parteiisch. Und daher möchte ich Englands Fußball-Legende Gary Lineker zitieren: „Fußball ist ein einfaches Spiel: 22 Männer jagen 90 Minuten lang einem Ball nach, und am Ende gewinnen die Deutschen.“

Rainer Schuten,
HOSCH Recklinghausen

 Ich glaube, dass Österreich die größere Herausforderung hat. Portugal ist Mitfavorit in der Gruppe, Ungarn und Island sind gleichwertige Gegner. In der Schweizer Gruppe ist Frankreich ebenfalls ein Mitfavorit, Rumänien und Albanien sind zu besiegen. Mein Favorit für die EM ist das deutsche Team, da es eine sehr gute Turniermannschaft ist.

Detlef Domke von Bichowski,
Vertriebsleiter, für HOSCH Österreich/HOSCH Schweiz





HOSCH International (Pty) Ltd.
Australia
PO Box 1844
Osborne Park DC
6916 Western Australia
Tel +61 8 9315 8000
Fax +61 8 9315 8001
E-Mail mail@hosch.com.au



HOSCH Austria GmbH
Austria
Belvederegasse 2
1040 Wien
Tel +43 1 22100-222
Fax +43 1 22100-223
E-Mail office@hosch-austria.at



HOSCH do Brasil Ltda.
Brazil
Avenida do Contorno 6846
Sala 203 - Lourdes
CEP 30110 - 110 Belo Horizonte
Minas Gerais
Tel + 55 31 32 84 80 68
Fax + 55 31 32 87 36 80
E-Mail hosch@hosch.com.br



HOSCH France S. A. R. L.
France
51 Rue d'Ourdy
77550 Réau
Tel +33 1 64 13 63 60
Fax +33 1 64 13 63 61
E-Mail info@hosch.fr



**HOSCH Fördertechnik
Recklinghausen GmbH**
Germany
Am Stadion 36
45659 Recklinghausen
Tel +49 23 61 58 98 0
Fax +49 23 61 58 98 40
E-Mail mail@hosch.de



HOSCH (G.B.) Ltd.
Great Britain
97, Sadler Forster Way
Teesside Industrial Estate
Thornaby Teesside
TS17 9JY
Tel +44 1642 751 100
Fax +44 1642 751 448
E-Mail mail@hosch.co.uk



HOSCH Hellas Monoprosopi E. P. E.
Greece
Allatini 33 & Amorgou Street
54250 Thessaloniki
Tel +30 2310 334318
Fax +30 2310 334319
E-Mail hosch@otenet.gr



HOSCH Equipment (India) PVT Ltd.
India
The Gariahaat Mall, 4th Floor
13, Jamir Lane
Kolkata 700 019
Tel +91 33 3370 0400
Fax +91 33 2396 3649
E-Mail hosch@cal.vsnl.net.in



PT. HOSCH Technology Indonesia
Indonesia
Jl. Mt Haryono Perum
Bukit Damai Indah
Blok C1 No 33 RT 27
Balikpapan 76114
Tel +62 542 88 616 92
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail indonesia@hosch-asia.com



HOSCH Italia S.R.L.
Italy
Via Lucania snc –
c/o Polo Comm.le „Il Granaio“
84098 Pontecagnano
Tel +39 089 84 90 52
Fax + 39 089 385 47 95
E-Mail mail@hosch.it



HOSCH Techniki Transportowe Polska Sp. z o. o.
Poland
ul. Kamienskiego 201-219
51-126 Wrocław
Tel +48 7 13 20 74 35
Fax +48 7 13 21 92 21
E-Mail info@hosch.pl



HOSCH Fördertechnik (SA) (Pty) Ltd.
South Africa
P.O. Box 14630
Witfield 1467
Burns Business Park
Unit 4, 12A Jet Park Road
Jet Park 1469
Tel +27 11 826 6940
Fax +27 11 826 6784
E-Mail sales@hoschsa.co.za



HOSCH IBERIA S.R.L.U.
Spain
NIF B62362017
Calle Roger de Llúria, 50, 5º piso
08009 Barcelona
Tel +34 93 467 49 10
Fax +34 93 487 38 14
E-Mail hosch@hosch.es



HOSCH Schweiz GmbH
Switzerland
Birkenstraße 49
6343 Rotkreuz
Tel +41 41 790 25 33
Fax +41 41 790 51 09
E-Mail info@hosch-schweiz.ch



HOSCH Company
USA
HOSCH Building
1002 International Drive
Oakdale, PA 15071-9223
Tel +1 724 695 3002
Fax +1 724 695 3603
E-Mail hosch@hoschusa.com



HOSCH Asia PLT
Malaysia
C-10-5, Block C, 5th Floor
Setiawalk Persiaran Wawasan
47160 Puchong
Tel +60 3 8091 9818
Fax +60 3 7966 5672
E-Mail: mail@hosch-asia.com